

Di© politisch-ideologisch© Erziehung d©r Mitglieder und Funktionäre der IG Bergbau verbessern

Die EntschlieÙung des 4. FDGB-Kongresses wird für eine lange Periode den Inhalt der gewerkschaftlichen Arbeit bestimmen. In der EntschlieÙung ist dargelegt, wie die Klassenorganisation der Arbeiter die auf dem 24. Plenum des ZK der SED zusammenfassend formulierten neuen ökonomischen und staatlichen Aufgaben zu ihren eigenen macht und mit ihrer ganzen Kraft helfen wird, sie zu verwirklichen. Die Delegierten des Kongresses waren zutiefst davon überzeugt, daß sie mit solchen Beschlüssen die staatlichen und persönlichen Interessen der Werktätigen am besten wahrnehmen können. Diese Überzeugung gilt es jetzt in die gesamte Arbeiterklasse hineinzutragen, die Werktätigen für die Durchführung der Beschlüsse zu begeistern und zu mobilisieren. Das ist keine leichte Aufgabe, sie ist jedoch zu meistern.

Die Genossen und Kollegen der IG Bergbau haben in der vergangenen Zeit gute Erfolge in den Braunkohlenbetrieben aufzuweisen. Hier stehen die Bergarbeiter aktiv im Kampf um die Planerfüllung und steigern in zähem Ringen, wie imBKW „Franz Mehring“, von Monat zu Monat die Ergebnisse ihrer Arbeit. Es entwickeln sich immer mehr die sozialistische Einstellung zur Arbeit und Verständnis und große Bereitschaft, über alle Fragen des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens zu diskutieren, vor allem über die Produktion. Bei den Arbeitern vertieft sich das Verantwortungsbewußtsein für den volkseigenen Betrieb. Bei auftretenden Mängeln und Schwierigkeiten kritisieren sie nicht mehr nur nach „oben“, sondern setzen sich, wenn auch oft noch zögernd, mit der Arbeit in der eigenen Brigade oder Abteilung auseinander. In der Brikettfabrik Regis, wo den Arbeitern exakt der Zustand in ihrer Abteilung anhand von Zahlen erläutert wurde, machten sie Vorschläge, durch die rund 32 000 DM jährlich eingespart werden können. Bei der Unterbreitung dieser Vorschläge sprachen sie stolz von unserem Betrieb, setzten sich mit der Arbeitsdisziplin und Arbeitsmoral auseinander, wobei sie öffentlich gedankenloses und nachlässiges Arbeiten einiger Kollegen ernsthaft rügten. Das ist nicht zuletzt ein Erfolg der von den Gewerkschaften organisierten Produktionsberatungen, die zu einem nicht mehr wegzudenkenden Forum im Leben der Arbeiter geworden sind, zur demokratischen Betätigung der Werktätigen beitragen und immer regelmäßiger und planmäßiger durchgeführt werden.

In den Betrieben wächst die Zahl der Funktionäre und Arbeiter, die von sich aus dazu drängen, über alle Zusammenhänge des politischen Lebens Klarheit zu erhalten. Das sind vorwiegend solche Gewerkschaftsfunktionäre, die schon in der Vergangenheit ihre Kraft für die Organisation einsetzten, aber auch solche, die erstmalig eine Gewerkschaftsfunktion übernahmen. Sie wollen dieses Vertrauen in jeder Weise rechtfertigen und merken immer mehr, daß sie ohne diese Klarheit nicht erfolgreich arbeiten können.

In der EntschlieÙung des 4. FDGB-Kongresses heißt es, daß jetzt vor allen Werktätigen die schöne, begeisternde Aufgabe steht, „auf allen Gebieten eine hohe Überlegenheit unserer Wirtschaft über die großkapitalistische Wirtschaft Westdeutschlands zu erreichen, weitere mächtige Grundlagen des Sozialismus zu errichten und damit jene große Kraft zu schaffen, die auf Westdeutschland ausstrahlt“. Die Verwirklichung dieser Aufgaben verlangt eine raschere Entwicklung des Bergbaus, als eines unserer entscheidenden Industriezweige und ver-